

Hinweise für die Erstellung von Artikeln in der Zeitschrift für Pädagogik und Theologie

Liebe Autorinnen und Autoren der ZPT,

vielen Dank für Ihre Bereitschaft, einen Beitrag für die ZPT zu verfassen.

Wir bitten Sie, im Interesse eines einheitlichen Erscheinungsbildes und zur Erleichterung bei der Erstellung des Satzes, folgende Regeln zu beachten:

- Beiträge können in Deutsch und Englisch eingereicht werden. Der Autor bzw. die Autorin ist in beiden Fällen verantwortlich für die Einhaltung der muttersprachlichen Standards.
- Bitte reichen Sie Ihren Beitrag mit einem englischen *und* deutschen Abstract sowie fünf Keywords/Schlagworte ein, um diese Informationen in Datenbanken einstellen zu können (Fachportal Pädagogik, Index theologicus, Datenbank des Comenius-Instituts etc.). Der Abstract sollte (ggf. mit je einem Satz) Auskunft über den Anlass, das Thema, das Ziel, die Methode und die Ergebnisse/Konsequenzen Ihres Beitrags geben (max. 100 Wörter). Bitte beachten Sie dazu die „Hinweise zum Verfassen eines Abstracts und zu den Keywords“ auf der Homepage der ZPT www.degruyter.com/view/j/zpt
- Bitte reichen Sie Ihr Manuskript als Word-Datei ein (doc, docx mit Times New Roman, 12 pt, einzeilig).
- Bitte überschreiten Sie nicht die mit dem betreuenden Herausgeber/der betreuenden Herausgeberin vereinbarte Zeichenzahl von max. 25.000 Zeichen. Längere Beiträge müssen gekürzt werden.
- Bitte stellen Sie sicher, dass der Text für das Review-Verfahren anonymisiert werden muss (z. B. keine expliziten Hinweise auf „meine“ Publikationen oder laufende Projekte an „unserem“ Institut).
- Verwenden Sie möglichst wenige und nur gebräuchliche Abkürzungen. Alle Zeitschriften- und Reihentitel bitte im Interesse des interdisziplinären Dialogs ausschreiben, damit sie auch Fachfremde entschlüsseln können.
- Bitte verwenden Sie geschlechtergerechte Sprache nach den Regeln der deutschen Rechtschreibung. Achten Sie dabei auf einen gut lesbaren und abwechslungsreichen Stil. Es können neutrale Formulierungen gewählt (Kinder, Jugendliche, Dozierende, Studierende etc.), alle Geschlechter genannt (Schülerinnen und Schüler etc.), kreative Lösungen gefunden (statt Prüfer: Personen, die prüfen) und der sog. Gender-Doppelpunkt (Lehrer:innen) verwendet werden. Bitte vermeiden Sie sog. Sparschreibungen (Sternchen, Schrägstriche, Klammern oder das Binnen-I).
- Vornamen bei der Erstnennung ausschreiben (keine Initialen).
- Auslassungen in Zitaten bitte mit [...] kennzeichnen.
- Unterlassen Sie nach Möglichkeit alle Formatierungen.
- Bitte reichen Sie Beiträge ohne automatische oder manuelle Silbentrennung etc. ein.
- Schreiben Sie Ihren Text mit „Flatterrand“.
- Wesentliche Zwischenüberschriften erscheinen in gleicher Typengröße wie der restliche Text, aber fett.
- *Hervorhebungen im Text* sollten sparsam gehandhabt werden. Hierfür ist (vor allem bei einzelnen Worten) die Möglichkeit der *Kursiv-Setzung* gegeben.
- Verwenden Sie Fußnoten und keine Endnoten.
- Bei mehr als zwei Verlagsnamen bitte nur den ersten nennen mit „u.a.“

Zitation

Bei Citavi (www.citavi.com/de) wurde der Zitationsstil „Zeitschrift für Pädagogik und Theologie (De Gruyter)“ zum Download hinterlegt. Zitatnachweise, Referenzhinweise oder Quellenangaben sind innerhalb der Fußnoten darzustellen. Das Schema für entsprechende Literaturangaben lautet

bei Monografien (Auflage mit voran- und hochgestellter Ziffer, ohne Angabe von Reihentitel):

Heinz Mustermann, Neuzeitliche Religionspädagogik. Überlegungen für Übermorgen. München/Wien (Buch-Verlag) 2004, 14. [bei mehr als zwei Verlagen: München u.a.]

bei Artikeln in Zeitschriften:

Heinz Mustermann, Neuzeitliche Religionspädagogik. Überlegungen für Übermorgen. In: Zeitschrift für Schule und Familie 55 (1966), 12-26, 14.

bei Artikeln in Sammelbänden:

Hannah Musterfrau/Heinz Mustermann, Neuzeitliche Religionspädagogik. Überlegungen für Übermorgen. In: Hubert Kleinlich (Hg.), Religionspädagogik für Übermorgen. München (Buch-Verlag) 2004, 12-26, 14.

bei Lexikonartikeln:

Hannah Musterfrau/Heinz Mustermann, Art. „Kulturprotestantismus“. In: Theologische Realenzyklopädie 20 (2000), 230-243.

bei fortgesetzter Bezugnahme in einer späteren Fußnote bitte Kurztitel nach dem Schema:

Mustermann, Neuzeitliche Religionspädagogik, 14.

bei unmittelbarem Anschluss des Verweises an die vorherige Fußnote lautet das Schema bei einer geänderten Seite:

Ebd., 15

oder bei der gleichen Seite:

Ebd.

Dokumente und Internetquellen mit Angabe des/der Autors/in etc. und Titel sowie Angabe der Domäne (bitte vermeiden Sie die Angabe von langen und umständlichen Internetadres-

sen):

Waltraud Schröpfer, Muslime in Frankfurt am Main – Ergebnisse einer Schätzung. In: Frankfurter Statistische Berichte 4/2007, 202-208, (online abrufbar unter: www.frankfurt.de (20. Juni 2012).

Kirche und Bildung – Herausforderungen, Grundsätze und Perspektiven evangelischer Bildungsverantwortung und kirchlichen Bildungshandelns. Eine Orientierungshilfe des Rates der EKD. Gütersloh 2010, online abrufbar unter www.ekd.de/EKD-Texte/kirche_und_bildung.html (9. Februar 2016).

Online-Zusatzmaterialien zu Ihrem Beitrag (eine Statistik, eine Quelle, ein transkribiertes Interview, ein Arbeitsblatt für den Unterricht etc.) können auf www.DeGruyter.com (ggf. über ein QR-Code) bereitgestellt werden nach der Form:



David Käbisch, Die Deutungsmacht der eigenen Erfahrung. Inklusives Lernen in der Wahrnehmung von Religionslehrkräften. In: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 67 (2015), 48-56 (Zusatzmaterialien zum Artikel online unter <http://bit.ly/Zusatz>).

Nach Eingang des Beitrags bei der/dem betreuenden Herausgeber/in durchläuft der Beitrag ein double-blind review-Verfahren. Die/der betreuende Herausgeber/in wird Sie zeitnah über die Ergebnisse des Verfahrens in Kenntnis setzen und um Prüfung sowie ggfs. eine ergänzende Bearbeitung bitten.

Sie bekommen nach einer gewissen Zeit Korrekturfahnen zugeschickt. Zur Begrenzung der Kosten für den Satz ist es dringend erforderlich, keine größeren Veränderungen am Text vorzunehmen (z.B. keine Fußnoten oder ganze Textpassagen neu eintragen oder streichen) und – wenn erforderlich – nur umbruchneutrale Korrekturen in die Fahnen einzutragen.

Mit der endgültigen Einsendung Ihres Beitrags an den betreuenden Herausgeber nennen Sie uns bitte jene Email- und Postadresse einschließlich ihrer institutionellen Zugehörigkeit, unter der Sie für die Leserinnen und Leser erreichbar sein wollen. Diese Informationen werden zu Beginn des Artikels veröffentlicht.

Für Rückfragen stehen Ihnen die *Editorial Board Members* der ZPT jederzeit zur Verfügung.

Prof. Dr. David Käbisch (Frankfurt am Main)

Prof. Dr. Martina Kumlehn (Rostock)

Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz (Jena)

Prof. Dr. Thomas Schlag (Zürich)

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer (Tübingen)

Prof. Dr. Henrik Simojoki (Berlin)